



Kampf in Griechenland: Die Olympischen Spiele gestaltet der RCC als amüsante Begegnung zwischen Cäsar (Vorstandsmitglied Heinz Karwath) und einem Kraftprotz aus vorchristlicher Zeit.



Cowboys in Rheinsberg: Neben neuesten Errungenschaften der Kostümindustrie gab es ganz klassische Verkleidungen zu sehen. Auch Hawaiiimädchen und Matrosen standen hoch im Kurs.

Rheinsbergs große Reise

Der Carnevalclub trifft Kakerlaken, Sumo-Ringer und Sambatänzerinnen

JULIANE FELSCH

RHEINSBERG ■ Phileas Fogg hatte die Idee. Die Welt umreisen in 80 Tagen, 1872, Schienenrisse und kenternde Schiffe mit einberechnet, kein Witz. „Ein Engländer macht keine schlechten Witze“, fährt Fogg seine skeptischen Freunde an. Rheinsbergs Jecken haben dem Held aus dem Roman „In 80 Tagen um die Welt“ von Jules Verne nachspioniert und ihn einfach abgehängt. Denn der Rheinsberger Carnevalclub (RCC) besiegt in nur 80 Minuten Kakerlaken, guckt Sambatänzerinnen unter die hüpfenden Röcke und entführt eine indische Prinzessin.

Über 500 Rheinsberger machten die Reise am Wochenende mit. Die kommen-

den beiden Trips im Schlosstheater sind auch schon ausgebucht. Reiseleiterin Ulla Sonnenschein alias Ute Baudis beruhigt die Zuschauer: „Wenn Schnäppchenreisen locken, bleib' zu Hause und stopf' Socken.“ Aber die Rheinsberger Karnevalfans lassen sich nicht abservieren.

Nach dem üblichen Angela-Merkel-Geschwätz steigt die Stimmung auf dem Narrenschiff. Unter goldenen Palmwedeln, Fischernetzen und Paddeln prosten sich Pocahontas und Carmen zu. Halbwüchsige Piraten schmieden Abenteuer, Teufelchen mit Plastehörnern verbünden sich mit Matrosen und bunt-flitternden Hawaii mädchen.

Sabine Flegel reitet auf einem Plastegaul auf die Bühne und wünscht sich einen Call-

boy. Der kommt – ein Fetzen Jeans bekleidet seinen nackten Po. Die Unterhaltungsband „Mühlenberg & Co.“ aus Neustrelitz versorgt die Rheinsberger Karnevalisten mit Stimmungsmusik. In der Tanzpause gibt es rote Lippen zum Küssen und Schnäpschen aus dem Bauchladen. Die Rheinsberger Erik Kurzke (Klavier), Siegfried Schweitzer und Harry Schmidt (Akkordeon) verstärken die Combo aus dem Norden.

Ute Baudis erzählt von Marokko: „Ein halbes Jahr Sonnenbrand, Couscous, Salmellen.“ In Italien geht die Reise der Rheinsberger richtig los. „Buongiorno, Philippe“, „Pensione in Toscana“, „bellissimo“ – die italienischen Wortfetzen fliegen den Reisenden um die Ohren. Hier lässt sich's

leben, aber die Uhr tickt. Die Griechen machen Probleme, der Lokalmatador muss erst besiegt werden. In Moskau tanzt man Dschingis Khan, Indien entlässt seine Prinzessin Beate Klost und in Japan wird ein Sumo-Ringer Vater und sagt zum Kollegen mit märkischem Akzent: „Wie soll ich das meiner Frau beibringen?“

Ein Aborigine freut sich auf deutsches Schwarzbrot. „Das macht potent“, weiß er. In Mexiko fliegen die Sombreros, in Afrika die Kakerlaken. Rheinsberg hat's geschafft. Die Uhr schlägt 80, das Publikum jubelt.

► Der Klub präsentiert sein Programm am 24. Februar ab 20 Uhr in der „Bärenschänke“ in Nietwerder. Karten gibt es unter ☎ 03391/21 90.



Zeremonie in Indien: Mit „A ramsamsam, gully, gulli, arafi“ begrüßt Hans-Norbert Gast die indische Prinzessin.



Der letzte Griff in der Garderobe: Beate und Eberhard Klost bereiten sich auf ihre Rolle als Prinzenpaar vor.



Knackpo in Amerika: Sabine Flegel im Plastegaul will lieber nach Amerika und dort ihren Traummann finden. „Ich will 'nen Callboy als Mann“, singt sie. Der Traummann kommt, er hat nichts an unter der zerschlissenen Jeans. Das Publikum tobt.

Premiere des Rheinsberger Karnevalsprogrammes 2006



Stimmung im Schlosstheater: Die Auftaktveranstaltungen des Rheinsberger Carnivalclubs am vergangenen Wochenende waren ruckzuck ausverkauft. Über 500 Rheinsberger schlossen sich der Reise um die Welt in 80 Minuten an.

FOTOS (7): PETER GEISLER



Sexy auf der ganzen Welt: Das Tanzteam um Ingeborg Intelmann heizt dem Publikum ein, bevor die Reise los geht. Im Hintergrund hängt bereits die Weltkarte, auf der die Stationen abgesteckt sind.